

Traumwelten in der Sparkasse

Der Singener Künstler Roland Heyder stellt in der Sparkasse Engen einen Querschnitt seiner Werke aus



Ein lebensbejahender Künstler und seine Begleiter
(v.l.): Jürgen Stille, Roland Heyder, Monika Langer und Matthias Wengenroth.
Bild: Waschkowitz

Engen (jw) Fast das Ausmaß eines gesellschaftlichen Ereignisses hatte die Vernissage des Künstlers Roland Heyder in der Schalterhalle der Sparkasse Engen.

Bis zum 26. November ist in der Kundenhalle ein Querschnitt der Arbeiten des Künstlers ausgestellt. Die Laudatio hielt Monika Langer.

Roland Heyder, in Singen geboren, hat sich einen Namen in der Szene gemacht. Seine Werke wurden in vielen Großstädten schon ausgestellt. „Eine gewisse Verbundenheit zur Stadt Engen ist für ihn in all den Jahren präsent geblieben, hat sie doch den jungen Künstler in der Anfangsperiode

seines Schaffens sehr unterstützt“, stellte Monika Langer zu Beginn ihrer Laudatio fest. Sie verzichtete auf eine Auflistung der einzelnen Stationen der Künstlerlaufbahn, „wir würden vielleicht noch morgen hier sitzen, würde ich die 30 Jahre seines Schaffens Revue passieren lassen“, stellte sie vor. Dem Künstler selbst falle es schwer, etwas zu seinen Gemälden zu sagen, erklärte Monika Langer weiter und zitierte: „Meine Werke widerspiegeln Empfindungen, welche im Gesamten schlecht in Worte zu fassen sind. Es liegt mir außerdem fern, die Betrachter zu beeinflussen.“ Soviel jedenfalls verriet sie.

„Seine Art zu malen hat er früh entwickelt und die hier gezeigten Arbeiten zwischen 1984 und heute zeigen, dass er seinem Stil treu geblieben ist.“

Die meisten der Bilder des Künstlers Roland Heyder sind Auftragsarbeiten. Die Kunden gewähren dem Künstler alle Freiheiten, bevorzugen seine Traumwelten und sind begeistert über die Umsetzung des Grundthemas. Sichtbar sei dies ganz besonders in dem Werk, das Roland Heyder für die Sparkasse Engen-Gottmadingen geschaffen habe.

„Wir machen jedes Jahr eine große Ausstellung in unserem Haus“, erklärt Jürgen Stille, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, „und wollen damit auch ein Publikum, das sonst nicht in ein Museum geht, mit der Kunst konfrontieren und anregen, sich mit ihr auseinander zu setzen.“